

Seid Ihr schon in Frühlingsstimmung? Trotz des zugegebenermaßen noch recht kühlen Wetters, lassen die ersten warmen Sonnenstrahlen auf einen schönen Frühling hoffen. Für die Gärtler*innen unter Euch wird es Zeit Kohl und Erbsen zu säen und auf vielen Feldern in der Umgebung lassen sich Weißstörche beobachten. Am 27. April ist Sankt Peterstag. Die zugehörigen Bauernregeln machen Lust auf die erwachende, vielfältige Natur und natürlich auf gute Laune. Und bei aller Frühlingslaune denkt bitte auch an die eventuelle Verschiebung Eures Liefertages in der Himmelfahrtswoche.

Liebe Leut‘,

„Hat Sankt Peter das Wetter schön, kannst du Kohl und Erbsen sä'n“. Diese Bauernregel erinnert die Gärtner*innen unter Euch daran, besagte Gemüsesorten ins Beet zu bringen. Mir als Städterin ringt es immer wieder Bewunderung dafür ab, mit wie viel Elan sich Hobbygärtner*innen - aber auch unsere Landwirt*innen - in jedem Jahr aufs Neue ins Zeug legen, damit das leckere Gemüse auf Feld und Beet bestens gedeiht und letztendlich auf unseren Tellern landen kann.

Schlechtes Wetter – schlechte Preise?

Beim Gemüseanbau, egal ob im eigenen Garten oder auf dem großen Acker, spielt das Wetter eine tragende Rolle. Der April bietet uns in diesem Jahr, neben einzelnen sonnigen Phasen, auch Tage mit Regen-, Graupel- und sogar Schneeschauern – er wird also vollends dem alten Sprichwort gerecht, indem er macht, was er will - und ist dabei tatsächlich statistisch gesehen um drei bis fünf Grad zu kalt, wie Meteorologen herausgefunden haben. Die derzeit immer noch andauernden Nachtfröste lassen selbst mich um meine Balkonpflanzen bangen, und ich frage mich, wie es den Landwirt*innen und Hobbygärtner*innen ergehen mag. Wir alle wünschen uns stets knackig-frisches Obst und Gemüse auf dem Teller und staunen derzeit oft über die teilweise stark gestiegenen Preise. In diesem Zusammenhang macht vor allem die Paprika von sich reden. Auch im Herkunftsland Spanien herrschen derzeit vergleichsweise ungemütliche Temperaturen, was dazu führt, dass die Schoten langsamer reifen und der Ertrag generell geringer als üblich ausfällt. Zudem erfordert die Corona-Pandemie umfangreiche Schutzmaßnahmen für alle Beschäftigten, die mit dem Produkt zu tun haben. Das bedeutet, dass beispielsweise Saisonkräfte anders untergebracht oder auch nötiges Equipment wie Desinfektionsmittel und Schutzmasken besorgt werden muss. Dies wirkt sich auf die Kosten und letztendlich auf den Verkaufspreis aus, und das nicht nur im Bio-Bereich, wie meine schnelle Recherche ergeben hat. Freut Euch also auch auf frisches Gemüse aus regionalem Anbau, auch wenn es vielleicht noch etwas dauert.

Adebar ist unterwegs

Um bei den Bauernregeln zu bleiben, möchte ich an dieser Stelle auch auf eine positive Entwicklung hinweisen: Mir ist kürzlich auf einer Fahrt zu Verwandten nach Nordhessen aufgefallen, dass sich auf den Feldern und Wiesen längs der Straße immer mehr Störche einfinden. Die imposanten Tiere, die meine Familie und ich bei einem Bodenseeurlaub vor 13 Jahren noch staunend bei einer Fütterung in ihrem Reservat bestaunen konnten, siedeln sich endlich auch wieder vermehrt in unserer Region an. Laut NABU hat sich die Weißstorch-Population in den vergangenen Jahren zunehmend erholt. Das liegt zum einen daran, dass Familie Adebar bequemer geworden ist, sich die wärmer werdende Witterung in Europa zunutze macht und nicht mehr in großer Anzahl zum Überwintern nach Afrika reist. Aber auch am wachsenden ökologischen Landbau, der zunehmend auf nicht gar zu riesige Äcker setzt und den Tieren genügend Rückzugs-, Jagd und Brutmöglichkeiten bietet. Meine Familie und ich freuen uns immer, wenn wir Störche sehen „Guckt mal Störche!“ ruft immer einer von uns voller Begeisterung, wenn wir einige Exemplare zu Gesicht bekommen. Hoffentlich wird Adebars Anblick bald wieder ganz alltäglich, ich würde mich jedenfalls darüber freuen. Und eine Bauernregel habe ich zu diesem Thema auch parat: „Auf des heiligen Peters Fest sucht der Storch sein Nest“.

Und nun noch schnell zu einem ganz anderen Thema: Bitte beachtet die möglichen Liefertagsänderungen in der Himmelfahrtswoche! Wenn Ihr normalerweise am Donnerstag (der ein Feiertag ist) beliefert werdet, kommt Eure Lieferung dann am Freitag und für unsere Freitagskunden kommt die Lieferung am Samstag.

Freut Euch über die Natur und das Frühlingserwachen